

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile
ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 129

Dienstag, den 7. Juni 1927

101 Jahrgang.

Ozeanflug Amerika—Deutschland

Der amerikanische Flieger Chamberlain in Kottbus gelandet

II Berlin, 7. Juni. Der amerikanische Flieger Chamberlain ist am Samstag vormittag in Begleitung seines Finanzmannes Levine in Newyork zu einem Transoceanflug nach Deutschland gestartet und gestern nach Zurücklegung von etwa 7300 Kilometern in 43 Stunden zunächst in Helsinki bei Eisleben und darauf in Kottbus infolge Benzinmangels gelandet. Sein Flugzeug erlitt hierbei einen Propellerbruch.

Die Flieger treten heute den Weiterflug nach Berlin an, wo zu ihrem Empfang festliche Vorbereitungen getroffen worden sind.

Chamberlain äußerte sich nach der Landung in Kottbus über seinen Flug über Deutschland folgendermaßen: Sie seien in außerordentlicher Höhe geflogen und als sie dann morgens die Nebelwand durchstießen, hätten sie die Orientierung verloren. Hierdurch sei der Benzinvorrat vorzeitig ausgegangen. Dadurch wurden sie zu der Notlandung bei Eisleben gezwungen. Für die kurze Strecke nach Berlin hatten sie nur ganz allgemeine Karten, so daß sie beim Weiterfliegen bald die Richtung verloren und im Bogen um Berlin herumgeflogen sind. In der Nähe von Kottbus ging dann abermals der Benzinvorrat aus und sie mußten nun auf Sumpfgelände eine Notlandung vornehmen, wobei der Propeller beschädigt wurde.

Die Glückwünsche der Reichsregierung.

II Berlin, 7. Juni. An die Ozeanflieger Chamberlain und Levine, Kottbus. Zu der glücklichen Beendigung Ihrer kühnen Tat spreche ich Ihnen im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes die herzlichsten Glückwünsche aus. Die außerordentliche Leistung eines Fluges von Amerikas Ostküste nach dem Herzen Deutschlands bildet einen Meilenstein in der Entwicklung des Luftverkehrs und ein neues Freundschaftsbündnis zwischen unseren Völkern. gez. Reichskanzler Marx.

Kottbus errichtet einen Gedenkstein.

II Kottbus, 7. Juni. Der Oberbürgermeister Kreuz hat an den Präsidenten Coolidge folgendes Telegramm gerichtet: „Unter der jubelnden Begeisterung der ganzen Bürgererschaft schließt die Stadt Kottbus Chamberlain und Levine, die kühnen Helden der Lüfte und Bezwingler des Ozeans in ihre Arme und beglückwünscht Sie, Herr Präsident, und das ganze, mit Recht auf seine Söhne stolze amerikanische Volk.“ gez. Dr. Kreuz, Oberbürgermeister der Stadt Kottbus.

An der Landungsstelle, wo die beiden Flieger gelandet sind, wird die Stadt Kottbus einen Gedenkstein errichten. Den beiden Fliegern wird das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen werden.

Coolidges Glückwünsche an Chamberlain und das deutsche Volk.

II Newyork, 7. Juni. Präsident Coolidge sandte an Chamberlain folgendes Telegramm: „Unsere Glückwünsche zu Ihrer wundervollen Tat der Aufstellung eines neuen Dauerrekords in der Lufteroberung. Unser Land freut sich mit Ihnen darüber, daß Sie den ersten Flug von Amerika nach Deutschland zurücklegten. Unsere Grüße an Deutschlands Volk.“

Hindenburgs Glückwünschtelegramm an Präsident Coolidge.

II Berlin, 7. Juni. Präsident Coolidge, Washington. „Zu dem kühnen Fluge der beiden amerikanischen Ozeanflieger Chamberlain und Levine, die in heldenhafter Ueberwindung von Zeit und Raum das Weltmeer überbrückt und unsere Nationen dadurch nähergebracht haben, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, und dem amerikanischen Volke meine aufrichtigsten Glückwünsche aus.“ gez. v. Hindenburg.

Newyork voller Begeisterung.

II Newyork, 7. Juni. In Newyork herrscht großer Jubel über den Flug Chamberlains. Chamberlain und Berlin stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen aller Zeitungen. Flugnachrichten werden in allen Straßen verkauft.

Ostbefestigung und Rheinlandräumung

Die Fragen der kommenden Völkerbundstagung

II London, 7. Juni. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Telegraph“ erklärt, daß der Völkerbundsrat auf seiner diesmaligen Tagung als den wichtigsten Gegenstand die Frage der Inspektion der zerstörten deutschen Ostbefestigungen betrachtet. Aber abgesehen davon seien natürlich private Besprechungen zwischen den Außenministern auch von dem Gesichtspunkt der englisch-russischen Spannung aus zu erwarten. Das besondere Gewicht, das der Korrespondent bei dieser Gelegenheit wieder auf die Vorschläge des Finanzkomitees, des Abrüstungskomitees, des Völkerbundskomitees, des Völkerbundsrates und verschiedener anderer sachverständiger Körperschaften legt, die die finanziellen Verpflichtungen der Mächte im Kriegsfall auf Grund des Artikels 16 des Völkerbundsstatuts festlegen, zeigt, daß man in britischen konservativen Kreisen in diesen Vorschlägen noch immer eine besondere Gefahr für England sieht. Die offizielle britische Politik dürfte indessen diesen Vorschlägen kaum so erhebliche Bedeutung beimessen.

Die „Times“ läßt sich in langen Berichten aus Berlin und Paris die tatsächliche und gefühlsmäßige Einstellung in den beiden Hauptstädten zu der Frage der Inspektion der zerstörten Ostbefestigungen und der Verminderung der Rheinlandbesatzung darlegen. Der Pariser Korrespondent des Blattes kommt zu der Auffassung, daß die letzten deutschen Vorschläge einer Inspektion der Ostbefestigungsanlagen gegen eine Herabsetzung der Räumung zuzugestehen, in Paris auf wenig günstigen Boden gefallen sind und daß die Regelung der ganzen Frage noch sehr erhebliche Schwierigkeiten bieten werde.

Havaslägen in der Ostbefestigungsfrage.

II Berlin, 7. Juni. Nach einer Morgenblättermeldung aus Paris behauptet die Agentur Havas in einer längeren Auslassung, General Pawelz habe sich in Besprechungen mit den alliierten Offizieren damit einverstanden erklärt, diese persönlich aufzufordern, die Zerstörung der Ostbefestigungen feststellen zu lassen. Dr. Stresemann habe jedoch

mit Rücksicht auf die deutschen „Nationalisten“ diese Formel abgelehnt.

Hierzu wird halbamtlich erklärt, daß diese Darstellung den Tatsachen nicht entspricht. Eine Besprechung des Generals Pawelz mit alliierten Offizieren über diese Frage hat überhaupt nicht stattgefunden.

Englisch-französische Kombinationen.

II Paris, 6. Juni. Wie der „Excelsior“ mitteilt, glaubt man in Paris nicht, daß Dr. Stresemann in Genf die Frage der Rheinlandräumung aufwerfen werde, hält es aber immerhin für wahrscheinlich, daß infolge der Meinungsverschiedenheiten über die Kontrollfrage im Laufe privater Besprechungen zwischen Stresemann und dem französischen und englischen Außenminister die Frage der Rheinlandräumung zur Sprache kommt. Briand und Chamberlain seien anscheinend wenig geneigt, dem Druck der deutsch-nationalen Reichsminister nachzugeben, die den militärischen Sachverständigen die unerläßlichen Feststellungen unmöglich machen wollten.

Die Memelbeschwerde

Dr. Stresemann besteht auf Behandlung.

II Genf, 7. Juni. Wie vom Völkerbundssekretariat inoffiziell mitgeteilt wird, ist beim Generalsekretariat ein neues Telegramm des Reichsaußenministers Dr. Stresemann eingetroffen, in dem nochmals die dringende Forderung geltend gemacht wird, daß die Beschwerde der Memelländer auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates zur Behandlung gelangen soll. In dem Telegramm wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß bei dem Antrag der deutschen Regierung, die Beschwerde des Memellandes auf die Tagesordnung der Junitagung des Rates zu setzen, sämtliche Formalitäten sowie die notwendigen Fristen eingehalten worden seien, so daß für eine Vertagung der Angelegenheit auf eine spätere Ratstagung keinerlei Veranlassung vorliegt.

Tages-Spiegel

Der amerikanische Flieger Chamberlain ist in 43stündigem Flug von Newyork nach Deutschland geflogen.

Auf der Junitagung des Völkerbundes soll, wie aus englischer Quelle verlautet, die Frage der Ostbefestigungen ein Hauptgegenstand der Besprechungen sein.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann, welcher a. Zt. in Baden-Baden weilte, hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem russischen Außenminister Tschitscherin.

Der Gesandte Südslawiens ist aus Albanien abgereist. Die albanische Regierung hat wegen des neuen Konflikts den Völkerbund angerufen.

Der rumänische Ministerpräsident Averescu wurde zum Rücktritt gezwungen. Sein Nachfolger Fürst Stirbey hat bereits ein neues Kabinett gegründet.

Im südlichen Teil Rheinhessens haben furchtbare Hagelschläge verbunden mit einem starken Temperatursturz große Verheerungen angerichtet.

Bersärfung des Balkankonflikts

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Albanien.

II Rom, 7. Juni. Nach italienischen Meldungen aus Tirana ist der jugoslawische Gesandte mit dem gesamten Personal und allen in Albanien residierenden Konsulen von Durazzo abgereist. Das Vorgehen der jugoslawischen Regierung habe im ganzen Lande tiefen Einbruch und Beunruhigung hervorgerufen. Nach italienischer Darstellung soll die albanische Regierung grundsätzlich in die Freilassung des jugoslawischen Dragomans eingewilligt haben, wenn dessen offizieller Charakter nachgewiesen werde. Die albanische Regierung müsse den provozierenden Ton sowohl des mündlichen Protestes des jugoslawischen Gesandten wie der Belgrader Note ablehnen. Die italienische Regierung habe die albanische Bereitschaft wissen lassen, daß Rom in dem neuen Konflikt strengste Neutralität bewahren werde.

Die albanische Regierung ruft den Völkerbund an.

II Genf, 7. Juni. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat ein vom 6. Juni 9.30 Uhr vormittags aus Tirana datiertes Telegramm der albanischen Regierung erhalten, in dem diese die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Vorgänge in dem gegenwärtigen albanisch-jugoslawischen Konflikt lenkt und eine eingehende Darstellung des Konfliktes gibt.

Regierungskrise in Rumänien

II Bukarest, 7. Juni. Das Kabinett Averescu ist, von der Mehrheitsfraktion hierzu gezwungen, zurückgetreten.

In der neuen Regierung wird Barbu Stirbey Präsidium und Inneres und provisorisch auch das Äußere übernehmen, Stelian Popescu Justiz, General Paul Anghelescu Krieg, Argetoianu Agrikultur und provisorisch Industrie, Perleacu das Unterstaatssekretär für Eisenbahnen, Capitaneanu Unterstaatssekretär für Inneres, sämtlich parteilos, Anterich: Nikolas Lupu, Präsident der Bauernpartei, Kultur: Alexander Capedatu, Verkehr: Dimitria, Gesundheit: Incul, Unterstaatssekretär für Agrikultur: Ciprianu, liberale Volksp., Finanzen: Popovici, Arbeit: Junian, öffentliche Arbeiten: Halippa, Unterstaatssekretär für Finanzen: Severdan, Nationale Bauernpartei. Das Äußere wurde telegraphisch dem in London weilenden Gesandten Titulescu angeboten.

Schwerer Unglücksfall

bei einem Schaufliegen

II Essen, 7. Juni. Bei Flugvorführungen auf dem Flugplatz Essen-Mülheim ereignete sich am ersten Feiertag ein schwerer Unglücksfall. Ein Reklameflugzeug flog in geringer Höhe über die Menschenmenge außerhalb der Absperrung. Plötzlich versagte die Zündung des Motors, das Flugzeug sackte ab und geriet in die Menschenmenge. Der Pilot und sein Beobachter erlitten einen Herzensschlag, ein 18jähriger Knabe wurde durch einen Schlag mit dem Propeller auf der Stelle getötet, außerdem wurden noch acht Personen teils schwer, teils leichter verletzt.

Wirtschaftspolitische Fragen

II. Düsseldorf, 7. Juni. Im Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen sprach Max Cohen-Meusch über Zwecke und Ziele europäischer Wirtschaftsverständigung. Redner wies auf die Balkanisierung Europas und das gleichzeitige Zusammenwachsen großer Gebiete draußen in der Welt zu riesigen Wirtschaftsimperien hin, die dem alten Europa in mancher Beziehung überlegen seien. Das alte Europa brauche aber an seiner Zukunft nicht zu verzweifeln, wenn es sich ebenfalls zu einer Wirtschaftseinheit zusammenschließe. Eine wirkliche Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte der europäischen Staaten sei jedoch nur durch Arbeitsteilung möglich. Auf diese Weise werde man vielleicht durch eine weitgehende Aufhebung der innereuropäischen Zölle zu einer richtigen Zollunion gelangen können. Diese Entwicklung müsse jedoch langsam erfolgen. Was den utopischen Gedanken der Proklamierung des Freihandels anlangt, so würde eine einseitige Proklamation lediglich dazu führen, daß das Freihandelsland anderen Ländern Einbruchstellen öffne, ohne eine Gegenleistung von ihnen zu erlangen. Für Deutschland würde die Verwirklichung dieses Gedankens eine starke Benachteiligung bedeuten.

Geheimrat Professor Dr. Ouden-München sprach hierauf über die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die deutsche Zukunft. Redner wies darauf hin, daß das Problem des Auslandsdeutschtums, das für kein anderes großes Kulturvolk in gleicher Weise bestehe, von entscheidender Zukunftsbedeutung für Deutschlands Schicksal sein werde. Der Redner ging dann in großen Zügen die Entstehungsgeschichte des heute ungeheuer zersplitterten und übersehbareren Auslandsdeutschtums durch, wobei er auf den großen Verlust der kulturellen und wirtschaftlichen Energien durch die Auswanderung hinwies. Hierzu komme heute ein künstlich entwickeltes Grenzdeutschtum, wodurch das Problem des Deutschtums unendlich erweitert und verschärft würde.

Die englisch-ägyptische Spannung

Die ägyptische Antwort dem britischen Oberkommissar übergeben.

II. London, 7. Juni. Die Antwort der ägyptischen Regierung auf die britische Note ist dem britischen Oberkommissar übergeben worden. Wie vermutet soll die Note in freundschaftlichem Sinne gehalten sein und auf eine Annahme der wesentlichsten Forderungen Großbritanniens hinauslaufen. Der ägyptische Gesandte in London ist nach England zurückgefahren.

Kleine politische Nachrichten

Begebung von 20 Millionen Dollar bayerischer Schatzanweisungen. Amtlich wird mitgeteilt: Ein Münchener Blatt hat die Nachricht über die Begebung von 20 Millionen bayerischer Schatzanweisungen gebracht. Nachdem die Veröffentlichung der Schuldenaufnahme erfolgt ist, kann die Richtigkeit der Mitteilung bestätigt werden. Es handelt sich tatsächlich um ein Geschäft, dessen Vorbereitung bei dem Aufenthalt des bayerischen Finanzministers Krausened in Amerika erfolgt ist.

Staatshilfe für Lingen. Das preussische Staatsministerium hat, dem amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge,

beschlossen, dem Regierungspräsidenten von Osnabrück zur ersten Linderung der Not in den von der Wirbelsturmkatastrophe betroffenen Gebieten sofort die Summe von 200 000 M zur Verfügung zu stellen zur Verteilung und Anordnung von Hilfsmaßnahmen.

England tritt dem Stahlpakt bei. Wie der Londoner Korrespondent des „Matin“ zu melden weiß, ist auf der Kölner Konferenz der deutschen und englischen Schwerindustrie am 11. Juni mit einem Beitritt Englands zum internationalen Stahlpakt zu rechnen. Die letzte Schwierigkeit liege noch in der Festlegung der englischen Beteiligungsquote, doch sie sei nicht unüberwindlich. Man sei bereit, England 5,9 Millionen zuzugestehen, England verlange aber 10 Millionen.

Der ungarische Außenminister gegen eine Zollunion der Donauländer. Im Oberhaus hielt Außenminister de Bato eine viel beachtete Rede, in der er sich eingehend mit dem Problem einer Zollunion der Donauländer beschäftigte. Der Minister wies darauf hin, daß es sich hierbei nicht nur um eine Kooperation einzelner Staaten auf dem Gebiete des Zollwesens handle, sondern um eine Kooperation auf dem gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Gebiet. Vorbedingung für eine solche Kooperation sei eine vollständige Verständigung auf politischem Gebiet. Solange diese Verständigung nicht vorhanden sei, seien für die ungarische Regierung diese Pläne undiskutabel.

Aus aller Welt

Hitzewelle über Wien.

Die Hitzewelle hat in Wien ihren Höhepunkt erreicht. In den Mittagsstunden wurden 40 Grad Celsius gemeldet. Die Hitze hat auch bereits Opfer gefordert. Mehrere Personen wurden vom Hitzschlag getroffen. In der österreichischen Glanzstofffabrik St. Pölten sind etwa 40 Arbeiterinnen an hitzschlagartigen Erscheinungen erkrankt.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.

Der Schnellzug Paris-Nimes stieß bei Moulins auf einen aus entgegengekehrter Richtung kommenden Güterzug auf, wobei mehrere Wagen entgleisten. Bisher wurden 8 Tote und 7 Schwerverletzte, sowie mehrere Leichtverletzte geborgen. Der Heizer des Schnellzuges konnte noch nicht aufgefunden werden. Man rechnet mit einer mehrstündigen Unterbrechung des Verkehrs. Leitende Persönlichkeiten des Eisenbahnwesens haben sich an die Unglücksstätte begeben.

Vom Landtag

In der Freitagssitzung des Landtags wurden bei Beratung des Nachtragssetats die Abstimmungen zum Justizetat nachgeholt. Dabei wurden abgelehnt der Antrag auf Schaffung von 345 neuen planmäßigen Stellen, der kommunistische Amnestieantrag, der demokratische Antrag auf Zulassung von weiblichen Gerichtsassessorinnen. Angenommen wurden die Anträge betr. die Gewährung von Entschädigungen an Hausfrauen, die als Schwestern tätig sind. Bei Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wurden vorübergehend die Verhandlungen zum erstenmal von einer Frau, der 66 Jahre alten Abg. Frau Pland als Alterspräsidentin geleitet. Zur Erörterung kam zunächst die Stuttgarter Exerzierplatzfrage. Hierzu erklärte Minister Volz, die Bedenken des Verwaltungs- und Wirtschafts-

schaftes seien dem Stuttgarter Wehrkreiskommando und dem Reichswehrminister vorgelegt worden. Die Vorstellungen hätten aber keinen Erfolg gehabt. Das Wehrkreiskommando bestche auf dem Platz am Burgholzshof und lehne auch die gewünschte Grenze am Rotfischweg ab. Die Stadt Stuttgart verweigere Vereinbarungen über die Preisfrage und bestche auf der Enteignung. Dadurch sei der Beschluß des Ausschusses überholt und das Ministerium werde jetzt nach Rückkehr des erkrankten Berichterstatters die Zwangsenteignung genehmigen und einleiten. Der Abg. Pflüger (S.) bedauerte diese Entwicklung in der Exerzierplatzfrage, erklärte aber, daß ein weiterer Beschluß des Landtags jetzt keinen Sinn mehr hätte. Zu Kap. 16 (Staatliche Polizeiverwaltung) wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, der bei Neueinstellungen zwei Drittel aus den Reihen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter nehmen wollte. Der Abg. Pflüger (S.) verlangte, daß die Polizei aus Republikanern bestehen müsse. Der Abg. Scheef (Dem.) forderte, daß bei der Einstellung der Polizei weder konfessionelle noch politische Momente eine Rolle spielen dürften. Er bedauerte auch das Ueberhandnehmen der Lustbarkeiten. Beim Kap. 23 (Gesundheitswesen) traten die weiblichen Abgeordneten Frau Heyd (D.V.), Pland (Dem.) und Diller (S.) für die Interessen der Hebammen ein. Ferner verlangten sie Bewahrung der Jugend vor dem Alkohol. Beim Kap. 27 (Straßen- und Wasserbau) teilte Minister Volz mit, der Umbau der Solitudestraße koste 2,5 Millionen Mark. Der Staat könne diese Kosten nicht allein auf sich nehmen. Mit der Stadt Stuttgart seien Verhandlungen eingeleitet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 7. Juni 1927

Dienstnachrichten.

Oberlehrer Weimer in Welkeneschwann ist unter gleichzeitiger Ernennung zum Rektor eine Lehrstelle in Ebersbach O.V. Göppingen übertragen worden. — Eine Lehrstelle in Neuhengstett erhielt Unterlehrer Reinhard M ö s s e r in Stuttgart.

Der Verkehr über die Pfingstfeiertage.

Pfingsten war diesmal kein liebliches Fest. Der Samstag zuvor war ein richtiger Regentag. Er hat manchen Plan zunichte gemacht. Auch die Pfingsttage selbst waren, wenn sie sich auch freundlicher gestalteten und die Sonne hin und wieder zur Geltung kam, nicht frei von Gewittern und Niederschlägen. Aber es waren meist kurze, wenn auch bisweilen ausgiebige Regenschauer. Trotzdem gestaltete sich der Verkehr recht lebhaft. Besonders am Pfingstmontag waren die Züge, deren Zahl über die Feiertage erheblich vermehrt worden war, sehr stark besetzt und am Pfingstmontag abend zeigte sich dasselbe Bild in verstärktem Maße. Immerhin stand der Verkehr hinter demjenigen zurück, der sonst an Pfingsten üblich ist.

Der schönste Schmuck

Ihr Haar muß regelmäßig gewaschen werden. Wenn Sie dazu nur Helipon nehmen, so finden Sie stets dessen wunderbar verschönernde Wirksamkeit. Ihre Haare sind ganz rein, duftig und seidenweich, sowie der Haarboden wird gesund erhalten und gestärkt. Zu 30 Pfg. das Paket — 2 abgeteilte Vollwaschungen dort erhältlich, wo Helipon Plakate ersichtlich.

Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foerstl

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Meisler, Werdau

(58. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Was ist es, Martens?“ frug Guben. „Sei so lieb, Bernhard, und nimm die Platte ab!“

Weiß wie Kalk leuchtete das Gesicht des Bedienten. Die Hände zitterten, daß die Fleischstücke übereinanderfielen und die Tunkte achlos vom Rande auf das Tischluch träufelte.

„Wenn Ihnen nicht wohl ist,“ sagte der Freiherr freundlich, „dann lassen Sie es nur, es ist nicht nötig. Wir werden schon allein fertig! Haben Sie Schmerzen in der Wunde?“ — Nein?“

„Das Herz — Herr Baron!“
„Gehen Sie wieder zu Bett. Mein Neffe wird dann nach Ihnen sehen, wo es fehlt!“

„Man könnte auch einmal den Sanitätsrat holen,“ sagte Sanders kalt, und wies ihn mit einem verächtlichen Blick.
„Ich — ich kann schon noch fertig servieren, Herr Baron,“ sagte Martens, so laut es ihm möglich war. Aber es war trotzdem kaum verständlich.

Guben sah ihn mitleidig an.

„Wenn das stimmt,“ fuhr Sanders weiter, „was Guonsti mir gesagt hat, dann glaube ich auch, daß die Sache bei Kommerzienrat Zach so ist, wie Hellmuth sie mir mitgeteilt hat! Dann hat sie auch gestohlen!“

Ein Klirren, Splitteln! Die Schale mit Salat lag zertrümmert auf dem Parkett und Martens daneben.

Guben war aufgesprungen und half ihm, sich wieder in die Höhe richten.

„So! — Nun machen Sie aber Schluß für heute,“ sagte er und sah teilnehmend in das fahle Gesicht.

„Verzeihen Sie, Herr Baron! — Es — ich bin nur ausgeglitten — sonst nichts.“

„Na also! Sehen Sie, es wäre eben doch besser gewesen, Sie hätten sich nieder zu Bett begeben. Gehen Sie jetzt! Die

Dina soll kommen und das Zeug wegnehmen und den Boden wieder blank machen. Wir sehen uns hernach in mein Zimmer, da ist es dann bald erledigt. Sagen Sie dem Torwart, er soll dem Sanitätsrat telephonieren, daß er morgen früh nach Ihnen sieht. Und nun Gute Nacht! Und legen Sie sich aber auch sofort!“

Martens nickte, beugte sich auf den Tisch herab, auf dem Gubens rechte Hand neben dem Teller lag, und küßte diese.
„Ich danke Ihnen, Herr Baron! — für alles!“

Dann ging er, ohne noch einen Blick auf Sanders zu werfen, aus dem Zimmer.

„Er verdient es nicht, daß du so gut zu ihm bist,“ sagte der Doktor zu dem Freiherrn.

„Weshalb?“

Sanders erzählte, was sich alles in der Stube des Martens zugetragen hatte.

Guben nickte ein paarmal vor sich hin. „Ich habe mir es schon gedacht, daß irgend etwas nicht stimmt,“ sagte er nachdenklich. „Aber ihn verurteilen, das will ich nicht, ehe ich ihn nicht gehört habe. Ich gehe morgen selbst zu ihm. Vielleicht schenkt er mir sein Vertrauen und sagt mir, was ihn drückt. Wenn es mir möglich ist, will ich ihm helfen. Und diesen Guonsti, den werde ich mit in den nächsten Tagen zu sehen nehmen. Der heßt den armen Menschen wie ein Stück Wild, bis er zusammenbricht! Aussehen tut der Kerl danach.“

Die Dina kam, um wieder Ordnung zu machen, und die beiden Herren gingen nach dem Arbeitszimmer Gubens, um bei ihrem weiteren Gespräche ungestört zu sein.

Gegen elf Uhr nachts fiel der Klopfer gegen das Tor.

Die Hunde kläfften und zerrten an den Ketten, sprangen vor und zurück und versuchten sich um jeden Preis loszureißen. Der Torwart schuf mit einem Pfiff Ruhe. Dann schob er den Riegel zurück.

Es war der Depeschbote, der für Dr. Sanders ein Expreßtelegramm abzugeben hatte.

„Ich gehe mit Ihnen hinauf,“ sagte der Torwart. „Ich denke, er wird ohnedies noch wach sein. Und kommen wird doch in der Zwischenzeit wohl niemand. Und außerdem, die Hunde melden's schon!“

Sie stiegen beide die Turmtreppe empor und der Depeschbote nahm schmunzelnd sein Trinkgeld in Empfang.

Sanders riß das Formular auf und überflog die wenigen

Worte:

„Habe den Aufenthalt Ihrer Braut ausgetundschaftet. Komme morgen mittag selbst.“

Hellmuth.“

Er vermochte nicht gleich zu sprechen, und reichte das Telegramm seinem Onkel hinüber. Freude und Furcht stritten sich in seinem Innern. Was würde Hellmuth ihm zu melden haben? Ob es sich mit dem deckte, was Guonsti ihm berichtet hatte? Wie wird der Detektiv daraufkommen sein, wo sie zu finden war?

„Siehst du,“ sagte Guben, „nun wirst du endlich von deinen Zweifeln, Furchten und Hoffen befreit werden.“

„Aber erst morgen,“ meinte Sanders kleinmütig.

„Du bist unzufrieden, Bernhard?“ tadelte der Freiherr.

„Noch am Nachmittag mußtest du mit Wochen, womöglich mit Monaten rechnen, um zum Ziele zu gelangen. Und nun wird sich dir alles schon morgen klären! — Das beste ist, du gehst jetzt zu Bett und schläfst dich richtig aus, dabei vergeht die Zeit am allerschnellsten! Und wenn du wieder aufwachst, dann hast du in ein paar Stunden schon Gewißheit!“

Aber Sanders konnte seine Nerven erst zur Ruhe bringen, nachdem er ein Schlaspulver genommen hatte.

Bereits um sieben Uhr wieder stand er völlig angekleidet unten im Burghof und verabschiedete sich von Frau von Salden, die eben in den Wagen stieg. Sissi trat dicht an ihn heran und suchte den Blick seiner Augen. Er wollte sie wegchieben, aber sie klammerte ihre kleine Hand fest um sein Gesent. „Berni, willst du mir eine letzte Bitte erfüllen und ihn grüßen von mir? — Nur grüßen, Berni!“

„Nein! — Ich will nichts mehr zu tun haben mit diesem Menschen.“

„Ich bin gestern nach Tisch noch bei ihm gewesen,“ gestand sie, während ein feines Rot über ihr Gesicht lief.

„Sissi!“

Ein verächtlicher Zug legte sich um seine Mundwinkel. „Er lag vor seinem Bette auf den Knien und wimmerte und beschwor mich, ich möchte für ihn bitten, daß du barmherzig mit ihm seiest und ihm verzeihst.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtsamtsnachrichten vom Monat Mai aus der Stadt Calw.

Geburten: 11. Mai: Margarete Else, Tochter der Lammachersechteleute Friedr. Holzäpfel in Calw; 16.: Emma Frida, Tochter der Landjägersechteleute Heine in Calw; 9.: Helmuth, Sohn der Zimmermannsechteleute Großhans von Ottenbrunn; 21.: Paul Fritz, Sohn der Kaufmannsechteleute Diefenbach in Calw; 22.: Ruth Marianne, Tochter der Zugführersechteleute Paul Maier in Calw; 27.: Waltraut Lydia Christa, Tochter der Kaufmannsechteleute Alfred Schnäuser in Calw.

Eheschließungen: 0. In Ludwigsburg am 21. 5.: Moritz Schmelzle, lediger Schneidermeister von Calw, mit Berta Münchinger, led. von Ludwigsburg.

Storbefälle: 1. Mai: Mathilde Vogel, Kaufmannswitwe von Calw, 76 J. a.; 3.: Helene Adrion von Hirsau, 39 J. a.; 6.: Karl Raidt, led. Korbmacher von Oberreidenbach, 68 J. a.; 16.: Barbara Wacker, Bauersechteleute von Holzbrunn, 55 J. a.; 19.: Theodor Fosenhans, verb. Pfarrer in Calw, 67 J. a.; 20.: Maria Stahl von Althengstett, 62 Jahre alt; 21.: Johann Köhm, verb. von Sulz (Nagold), 59 Jahre alt; 21.: Christine Kugeler, Witwe in Calw, 76 J. a.; 29. Mai: Elisabeth Körber, Witwe, von Hirsau, 62 J. a.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Der Hochdruck im Westen hat sich verstärkt. Durch das Zusammenreffen kalter und warmer Luftströmungen sind über dem Kontinent starke Niederschläge erfolgt. Für Mittwoch und Donnerstag ist wieder mehr aufsteigendes, wenn auch noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Wirbelsturm im unteren Brenztal.

ECB Heidenheim, 6. Juni. Am Donnerstag nachmittag entlud sich über Hürben und dessen Umgebung ein schweres Gewitter mit einem starken Sturm, der in den Gärten und Obstbaumanlagen an den Straken großen Schaden anrichtete. Ueber 30 Obstbäume fielen auf unserer Markung dem schweren Sturm zum Opfer. Am Friedhof riß er einen Kastanienbaum der schön angelegten Allee um. Die Landwirte, die sich mit dem Vieh auf dem Felde befanden, kamen nur mit großer Mühe nach Hause, zum Teil mußten sie in den Wald flüchten, um Schutz zu finden. In Giengen erreichte das Unwetter gegen 5 Uhr seinen Höhepunkt. Am Bahnhof und in verschiedenen Gärten wurden Bäume umgerissen. Die Lichtleitung war teilweise kurz gestört. Bei der neuen Ziegelei Naal, nördlich des Lagerhauses, riß der Sturm das Gerüst ein, wodurch ein Teil der Umfassungsmauer zum Einsturz kam. Bei Herbrechtungen wurden einige Masten umgelegt.

*

ECB Altensteig, 6. Juni. Hier stießen zwei Radfahrer zusammen. Der eine, der Kaufmannslehrling Mich. Walz, Sohn des Möbelfabrikanten Jak. Walz, stürzte dabei so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der andere kam ohne körperlichen Schaden davon.

ECB Freudenstadt, 6. Juni. Am Freitag traf der neue Oberhirte der Diözese Rottenburg, Bischof Dr. Sproll, in Begleitung seines Zeremoniar Msgr. Seibold zu kurzem Besuch hier ein, um sich an Ort und Stelle von der Notwendigkeit und Möglichkeit einer Kirchenvergrößerung zu überzeugen.

ECB Neutlingen, 6. Juni. Der Gemeinderat beschloß die Weiterherhebung der Biersteuer. Sie bringt der Stadt nach den bisherigen Sätzen 40 000 M ein. Weiterhin stimmte der

Gemeinderat dem Darlehensvertrag zwischen der Stadtgemeinde und dem Kraftwerk Neutlingen-Kirchentellinsfurt-AG. Das Kraftwerk arbeitet sehr gut. Der tatsächliche Darlehensbetrag errechnete sich auf 1 951 570 M u. hat sich nach Bezahlung einer Tilgungsrate auf 1 945 570 M verringert. Die Stadt erhält zu ihrer Rückendeckung eine Sicherungshypothek in Höhe von 2 500 000 M.

ECB Schramberg, 6. Juni. Die hiesige Bautätigkeit im Sommer d. J. wird ziemlich rege werden. Die Stadt läßt die geplante Krankenhausvergrößerung mit einem Aufwand von 180 000 M vornehmen, die Oberpostdirektion Stuttgart eine Kraftwagenzentrale um 220 000 M und die Kath. Vereinsthaus GmbH. den beabsichtigten Saalbau mit einem Aufwand von rund 150 000 M ausführen. Außerdem werden von 25 Baukäufen mit Unterstützung der Wohnungskreditanstalt und der Oberamts Sparkasse 25 Wohngebäude mit 57 Wohnungen gebaut. Dazu kommen noch 8 Wohnungsbauten der Stadt und voransichtlich einige Wohn- und Gewerbehäuser von anderer Seite.

ECB Hlrsfeld, 6. Juni. Eine Auswanderungslust hat die hiesigen Einwohner ergriffen. Zwar ziehen sie nicht nach Amerika, doch dorthin, wo es ihnen nach ihrer Meinung besser geht. Es ist dies die Folge der großen wirtschaftlichen Not, die in diesem Dörfchen besonders kraß sich zeigt. Eine Familie hat sich bereits im Jagsttal ansässig gemacht. Eine andere bezieht einen Hof am unteren Neckar. Wieder andere sind daran, Haus, Hof, Acker und Vieh zu verkaufen.

ECB Blochingen, 6. Juni. Eine hier abgehaltene Hochzeit wurde jäh unterbrochen durch einen Brandanbruch in dem Doppelwohnhaus des Zimmermanns Karl Winkhart und des Hilfsarbeiters Reinhard Horn. Das Feuer war in dem Hausanteil des Winkhardt entstanden und verbreitete sich durch die im Hause lagernden Strohvorräte rasch auf das ganze Anwesen, so daß es den Hausbewohnern kaum möglich war, nur das Notwendigste in Sicherheit zu bringen. Der Feuerwehr gelang es, die äußerst bedrohten Nachbargebäude zu retten. Von dem brennenden Gebäude konnte nichts erhalten werden. Brandstiftung wird vermutet. Durch den Brandfall ist auch der hiesige Darlehenskassenverein, dem eine der beiden mitverbrannten Scheunen als Lagerhaus diente, geschädigt.

ECB Hüttisheim 6. Juni. Ein furchtbarer Orkan, von Hagel begleitet, ging Donnerstag nachmittag über den Ort hinweg. Dächer wurden beschädigt, Obstbäume geknickt und entwurzelt, Leitungsmasten umgeworfen. Am schlimmsten erging es den beiden riesigen Linden beim neuen Schulhaus. Sie, die doch schon manchen Sturm erlebt haben, sind nur noch traurige Ruinen — ein schmerzlicher Anblick für das Auge des Naturfreundes. Während von der einen die Hälfte weggerissen wurde, wurde die andere an der oberen Hälfte geknickt. Die stärksten Nester wurden vom rasenden Sturm wie Flaumfedern durch die Luft getragen.

ECB Vom Bayerischen Allgäu, 6. Juni. Auf dem Güterbahnhof in Memmingen wurden vier Güterwagen aufgebrochen. Die Diebe suchten offenbar Lebensmittel, fanden aber Stoffe, von denen sie vier Ballen aufrißen und sich die Stoffe aneigneten. — Der Gendarmerie in Reuthe ist es gelungen, einen gefährlichen Raubmörder namens Fries zu verhaften, der den Bürgermeister Paulus in Friedrichsreuth i. S. ermordet und beraubt hatte. Er setzte der Verhaftung, die durch einen Einbruchdiebstahl veranlaßt wurde, heftigen Widerstand entgegen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt.

Der Obstgroßmarkt hat mit einheimischen Erdbeeren und Kirichen lebhaft eingelebt, der Markt ist aber total verregnet. Die Preise schwanken deshalb ganz erheblich, bei Erdbeeren zwischen 60 J bis zu 1,20 M, bei Kirichen zwischen 25 und 50 J. Der Handel hatte größere Mengen italienische Kirichen und badische Erdbeeren hereingeworfen. Drangen sind nur noch spärlich vertreten, ebenso Amerikaner-Aepfel, wogegen Australier stärker in Erscheinung treten. In Erdbeeren ist in den nächsten Wochen mit großen Zufuhren zu rechnen. Kirichen haben teilweise versagt. Die starke Zufuhr auf dem Gemüsemarkt konnte bei dem Regenwetter nur zum Teil abgesetzt werden. Die auswärtige Zufuhr hält trotz eigener anscheinender Ernte immer noch in erheblichem Umfang an. Spargel kamen reichlicher.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg.

Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes war am 31. Mai 1927 der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 14 Oberämtern mit 58 Gemeinden und 114 Gehöften, die Schafräude in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Schweinepeste und Schweinepest in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 26 Oberämtern mit 58 Gemeinden und 70 Gehöften, die ansteckende Blutarmut der Pferde in 14 Oberämtern mit 24 Gemeinden und 25 Gehöften und die Hühnerpest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 17 Gehöften.

Vom Calwer Schlachthaus.

Im Monat Mai 1927 wurden im Calwer Schlachthaus geschlachtet: 7 Döfeln, 15 Rinder, 5 Farren, 9 Kühe, 96 Kalber, 193 Schweine und 8 Schafe.

Viehpreise.

Vietigheim: Rinder 210—290, Schlachtrinder 375, ältere Rinder 461, trüchtige Kalbeln 645—675, trüchtige Kühe 600, Stiere 500—700, Döfeln, 660—820 M. — Dinkelsbühl: Döfeln 600—700, Stiere 450—600, Kühe 180—650, Jungvieh 150 bis 400 M. — Münsingen: Döfeln 400—760, Farren 350, Kühe 240—600, Kalbeln 360—800, Jungvieh 175—380 M. — Nagold: Stiere 350—600, Kühe 300—460, Rinder und trüchtige Kalbinnen 290—680, Schmalvieh 190—290 M. — Sulz a. N.: 1/2 jährige Rinder 200—250, 1 jährige 300—360, Kühe 400—550, Wurfskühe 200—300, Kalbinnen 400—650, Stiere 450—600 M je das Stück.

Schweinepreise.

Crailsheim: Läufer 40—55, Milchschweine 17—26 M. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15—26, Läufer 35—57 M. — Güglingen: Milchschweine 16—22, Läufer 35—68 M. — Münsingen: Milchschweine 17—29 M. — Mergentheim: Milchschweine 20—30 M. — Nürtingen: Milchschweine 16—27 M. — Oehringen: Milchschweine 26—30 M. — Rottweil: Milchschweine 16—24 M das Stück.

Fruchtpreise.

Crailsheim: Kernen 15,60, Weizen 10,50, Roggen 11,70, Haber 11,70, Weizen 14,50 M. — Giengen a. Br.: Roggen 12,70, Gerste 14,40, Haber 12,30, Weizen 15,50 M. — Nagold: Weizen 16—16,40, Haber 12,50—12,80 M. — Tübingen: Weizen 14—16,50, Dinkel 12, Gerste 13—14,30, Haber 12,50—13 M der Zentner.

Herr Karl Lacher, Diplomhandelslehrer in Calw ist heute als Bücherfachverständiger öffentlich angestellt und beeidigt worden.
Calw, den 2. Juni 1927.
Handelskammer Calw.

Stadtgemeinde Bad Liebenzell. Vergebung v. Straßenbauarbeiten.

Zum **Neubau einer Wohnstraße** am Monakamer Berg, und zur **Verbesserung des Schillerwegs** daselbst, sind die erforderlichen Bauarbeiten als **Notstandsarbeiten** im Submissionsweg zu vergeben. Maßgebend sind hierbei die staatl. Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen (Min. Verf. vom 12. Mai 1921. Reg. Blatt S. 205.) in Verbindung mit den für öffentl. Notstandsarbeiten geltenden bes. Bestimmungen u. Verfügungen. Kostenvoranschlag, Pläne u. Vergebungsbedingungen sind während der üblichen Geschäftsstunden beim Stadtschultheißenamt Bad Liebenzell einzusehen. Schriftliche Angebote; in Prozenten der Ueberschlagspreise, sind bis spätestens **Freitag, den 10. ds. Mts. mittags 12 Uhr** daselbst einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Bad Liebenzell, den 3. Juni 1927.

Die Bauherrschafft: Die Bauleitung:
Stadtschultheiß: Mäulen. Kohler, Architekt

Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel
große Auswahl billige Preise
Otto Weiker, Kronengasse.

Calw, den 6. Juni 1927.
Todes-Anzeige.



Unsere liebe treubesorgte Mutter und Großmutter
Frau Luise Zahn
geborene Haafs
Schuhmachermeisters-Witwe in Calw
durfte heute Nachmittag nach schweren Leidenstagen im Alter von 74 Jahren in die ewige Heimat eingehen.
In tiefer Trauer:
die hinterbliebenen Kinder und Enkelkinder.
Beerdigung: Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 1/2 3 Uhr.

Für **Balkon-, Fenster- und Gartenschmuck** schönste Auswahl passender Pflanzen, bei billiger Berechnung.
Philipp Mast.

Fahrräder
von Mk. 100.— an in großer Auswahl finden Sie im **Fahrradhaus Maisel, Calw**
Fernsprecher 246 beim Rößle.

Missionsverein fällt heute aus Stahl.
Vermögenssteuer-Erklärungen fertigt das **Auskunfts- u. Beratungsbüro Calw, Inselstraße** (frühere Brauerei Handt.)
Wer erteilt **französischen oder spanischen Unterricht?** Angebote mit Preisangabe unter **B. S. 130** an die Geschäftsstelle ds. Bl.
In Calw oder Umgebung schöne **2- oder 3-Zimmerwohnung** zu mieten gesucht. Angebote unter **F. N. 129** an die Gesch.-Stelle ds. Bl. erbeten.
3 Morgen **Heu- und Dehndgras** verpachtet am **Mittwoch, den 8. Juni mittags 1 Uhr** **Eugen Harisch** zum Schiff.

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung!
Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!
Und zum Bleichen-Sil!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1927.

A.

1. Zur Abgabe einer Erklärung über ihr gesamtes steuerpflichtiges Vermögen sind verpflichtet:
1. alle natürlichen Personen (Deutsche und Nichtdeutsche), die im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts entweder ihren Wohnsitz haben oder sich im Reichsgebiet mehr als sechs Monate aufhalten; wenn sie bei Beginn des 1. Januar 1927 entweder
 - a) ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen (in- und ausländisches Vermögen) im Werte von mehr als 5000 RM besessen haben oder
 - b) inländisches landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen oder inländisches Grundvermögen besessen haben oder
 - c) inländisches Betriebsvermögen im Wert von mehr als 5000 RM besessen haben;
 2. a) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbau-treibende rechtsfähige Vereinigungen und nichtrechtsfähige Berggewerkschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Hypothekendarlehenbanken, Schiffsbau- und Schiffsbetriebsvereine, b) rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen, andere Zweckvermögen und sonstige nicht unter a fallende Körperschaften des bürgerlichen Rechts, c) offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, d) Kreditanstalten des öffentlichen Rechts, wenn der Sitz oder der Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts liegt.

II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts belegene landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, Betriebsvermögen und Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den Wert dieses Vermögens verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen, die im Deutschen Reich weder ihren Wohnsitz haben noch sich mehr als 6 Monate aufhalten;
2. alle Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten, deren Sitz und Ort der Leitung im Ausland liegen.

B.

Die hiernach zur Abgabe einer Vermögenserklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Erklärung unter Benützung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1927 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Vermögenserklärung können vom 1. Juni 1927 ab von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden. Auch werden Vordrucke täglich im Finanzamt während der Dienststunden abgegeben. Die Vermögenserklärung ist schriftlich (zweckmäßigerweise eingeschrieben) einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Vermögenserklärung ist vom Empfang eines Vordrucks nicht abhängig.

Die Abgabe der Vermögenserklärung bei dem unterzeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, sofern die unter A bezeichneten natürlichen Personen, Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten die Vermögenserklärung bei einem anderen Finanzamt bereits abgegeben haben und dies dem unterzeichneten Finanzamt mitteilen.

C.

Wird die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung nicht eingehalten, so kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrags festgesetzt werden. Die Abgabe der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Wer aus Vorsatz oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, setzt sich schweren Strafen aus.

Girfan, den 1. Juni 1927.

Das Finanzamt
Boelter, Reg.-Kat.

Lampenschirm-Gestelle elektrisch geschweißt

30 Zentimeter Durchmesser	1.20 Mk.
50 "	2.00 Mk.
65 "	2.60 Mk.
70 "	3.40 Mk.

1a. Japan-Seide 4.80 Mk., 1a. Seiden-Battist 1.80 Mk.
Sämtliche Bespartikel, wie Seidenstrapsen, Schnüre, Rüschen, Wickelband usw. Fertige Schirm in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachttischl. von Mk. 8.80 an, Tischl. mit Schirm v. Mk. 8.50 an, Juglampen, Schlafzimmers-Lampeln etc.
Auf Wunsch v. d. Installation d. Lampen ausgeführt.
Maria Fuhs, Calw, Hermannstraße Nr. 853.

Für die warmen Tage

empfehle ich

leichte Sommerjoppen für Knaben und Herren
Lüsterjoppen gelbe Sommerjoppen
Jesirhemden, Schillerhemden
Knabenwaschanzüge

Knabenblusen, Knabenhosen, Tirolerhosen, Tirolerkittel, Söckchen, Halbstrümpfe, Spielanzüge, weiße u. farb. Schillerhemden
leichte Sommerunterkleidung

Herrenunterhosen, Unterleibchen, Netzjacken, leichte Socken
Schweißsocken

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Nach Canada

— HALIFAX —

Dampfer „Cleveland“
ab Hamburg 7. Juli

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
und

die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertreter:

Paul Olpp, Buchhandlung
Marktplatz und Panoramastraße, Tel. 99

Achtung!

Motorbootfahrten

auf der Nagold in meinem bis zu 30 Personen fassenden Motorboot.

Dasselbe ist amtlich geprüft.

Preise für Erwachsene Stunde 60 Pfg.
Preise für Kinder unter 14 Jahren 40 Pfg.
Anlageplatz bei der Neuen Brücke.

Für die warmen Tage empfehle ich:

leichte Waschkleider, Hemmelschürzen, Kleiderschürzen, baumwollene u. seidene Strümpfe, gekriekt und gewoben, leichte Prinzehöschen und Schlupfhosen

Viele Stoffe für Sommer - Wolle, Muslin, Boile, Wascheide einfarbig, bedruckt u. buntemustert., Kleiderzeug, Birndzeug, Beldermantel, Gwinderteinen

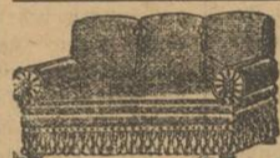
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

B.-S.-B. C.

9. 6. 1927. Bürgerfähle.

Seb. Dienstag u. Freitag in der Zeit von 1/11-12 Uhr werden

Mudelböden
abgegeben bei
Hermann Schnürle,
Seigwarengeschäft.



Fr. Hennefarth
Tapeziermeister, Schulstr. 5
Ständiges Lager in

Sofa und
Chaiselongues
in allen Preislagen
Tapetenlager
Tapezierarbeiten
werden rasch und pünktlich
ausgeführt b. O.

Bitte

senden Sie mir nochmals 3 Fl. Wallwurzfäule, ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Schias und Rheumatisch. Oberbeuren. Frau A. R. Zeugnis notariell beglaubigt Große Flasche M 2.—, Spezial doppelstark M 3.—. Niederlage: In den Apotheken zu Calw, Feinach u. Liebenzell, oder postfrei v. Kloster-Laboratorium Alpirsbach/Wittbg.

Gesucht

wird auf 1. Juli ds. Js.

Wohnung
mit 5—7 Zimmern

im Nagoldtal. Die Wohnung soll schön gelegen sein und sich für kleine Pension eignen. Angebote unter S. N. 128 an die Gesch.-Stelle ds. Bl. erbeten.

Statt Karten!

Marta Wendelstein
Ernst Stetter
Verlobte

Aalen

Calw



Schützengesellschaft Calw. Verpachtung

des neuen Schützenhauses.

Nähere Auskunft erteilt Herzog, Lederstr. 102. Schriftliche Angebote bis zum 12. Juni ds. Js. an den Schützenmeister Dr. Autenrieth.

Billigste Bezugsquelle für Betten, Weißwaren und Trikotagen

J. Frank

Porzheim
Westliche 23, 1. Etage
gegenüber dem Schauspielhaus.

Calw.

Vergebung v. Bauarbeiten.

Zum Neubau eines

Einfamilien-Wohnhauses für Herrn G. Kraut, Bezirksnotar in Calw,

sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Schmied-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich-, Treppen-, Terrazzo- u. Plattenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote einzeln, oder auch für eine Pauschalsumme der für und fertigen Herstellung des ganzen Neubaus, bis Samstag, den 11. ds. Mts., vormittags 12 Uhr dajelbst abgegeben werden.

Zuschlag 3 Tage.

Calw, den 6. Juni 1927.

Rohler, Architekt.

Unterreichenbach.

Vergebung v. Bauarbeiten.

Zum Neubau eines

2stöckigen Wohnhauses

für Herrn G. Wielandt, Fabrikant i. Unterreichenbach, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Schmied-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich-, Gipser-, Treppen-, Terrazzo- und Plattenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Bauherren zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote bis Montag, den 13. ds. Mts., nachm. 2 Uhr dajelbst eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Calw, den 6. Juni 1927.

Rohler, Architekt.

Haararbeiten

aller Art fertigt
S. Obermatt
Frisuraeichst.

Kinderwagen

wird billig verkauft
Bahnhofstraße 408.